



Malteserregional

Bayern/Thüringen



Editorial

Liebe Malteser,



sicherlich haben Sie auch die Hinweise zur „geschlechtergerechten Sprache bei den Maltesern“ aus Köln bekommen. Nun, so will ich mich gleich daran halten und Sie herzlich mit obiger Anrede begrüßen – liebe Malteserinnen, wir **alle** sind zukünftig damit gemeint!

Das Thema dieses Heftes ist die Armut. Gerade hat der Bundestag ein Maßnahmenpaket für Kinder und Jugendliche beschlossen, welches wir von Herzen gerne unterstützen wollen. Und dann gibt es da noch die Altersarmut, derzeit in aller Munde. Sie bedeutet für uns Malteser, dass wir versuchen, den Betroffenen das Leben zu erleichtern. So haben wir unter anderem vor zehn Jahren die Mahlzeiten-

Patenschaften ins Leben gerufen, um Spender zu suchen, die bereit sind, einem Menschen das von uns ins Haus gelieferte Essen zu zahlen. Die Malteser haben kürzlich dafür einen Schirmherrn gewinnen können, der Ihnen sicherlich vertraut ist: Paul Breitner. Ich habe Herrn Breitner kennengelernt, und wir sind glücklich, eine so markante Persönlichkeit als Schirmherr zu haben.

Angesichts der in Bälde stattfindenden Bundesversammlung (29. Juni) möchte ich Sie noch einmal mitnehmen zum Thema Satzungsänderung. Der Wunsch zur Anpassung von Satzung und Leitfadens an die Gegebenheiten von heute kam aus der Bundesversammlung 2016. In vielen Arbeitsgruppen und Gremien wurde drei Jahre lang intensiv daran gearbeitet. Aus unserer Region waren Max Rau-ecker (Traunstein) und Klaus-Dieter Bopp (Würzburg) in der Projektgruppe Satzung und Leitfadens vertreten. In drei regulären und einer Sondersitzung ausschließlich zu diesem Thema hat auch das Präsidium über die Änderungen diskutiert. Alle Delegierten der Region Bayern und Thüringen hatten am 23. März auf der Regional-konferenz die Möglichkeit, diese fertige Version zu diskutieren – ich war dabei und denke, dass unter der sehr kompetenten Leitung von Achim Hölper (Lei-

ter der Verbandsentwicklung Ehrenamt in Köln) die meisten Zweifel ausgeräumt werden konnten, und bin hoffnungsvoll, dass die Bundesversammlung dieser intensiven Arbeit von sehr vielen Menschen zustimmt und die neue Satzung verabschiedet werden kann.

Zum Schluss möchte ich einen ganz großen Dank aussprechen, und ich bin sicher, dass Sie, liebe Malteser, sich diesem Dank von Herzen anschließen: Danke lieber Herr Weber für zwölf Jahre großen Engagements in unserer Region: Zunächst als Diözesangeschäftsführer der Diözese Würzburg, offensichtlich so erfolgreich, dass man Sie im Jahre 2012 zum Regionalgeschäftsführer der Region Bayern und Thüringen bestellt hat. Diese Aufgabe haben Sie mit großer Leidenschaft, Klarheit und Erfolg im Sinne aller Malteser gemeistert, mit einem guten Blick für die Belange des Ehrenamtes und die des Hauptamtes. Wir sind froh, dass Sie nun eine weitere, für uns sehr wichtige Aufgabe in Köln übernehmen werden, und wünschen Ihnen dafür alles Gute und Gottes Segen!

Es grüßt Sie alle von Herzen,

*Stephanie Freifrau von Freyberg
Landesbeauftragte Malteser Hilfsdienst e. V.*

Inhalt

- II Helferporträt: Marlies Ott (Augsburg)
- II Neues aus der Regionalen Geschäftsführung
- III „Barber Angels“ geben Gesicht und Würde zurück
- IV bis XV Aus den Bistümern
- XVI Personalien



Helferporträt Marlies Ott

Sinnvolles Tun – dem Menschen Aufmerksamkeit geben

Was Sinnvolles tun und der Gesellschaft etwas zurückgeben, das sind die Motive von Marlies Ott und fünf weiteren Ehrenamtlichen, jeden Monat 26 bis 30 Menschen zu besuchen und sie mit einem Lebensmittelpaket zu versorgen.

Vor zehn Jahren hatte Marlies Ott einen Artikel über die Lebensmittelpakete für bedürftige ältere Menschen des Malteser Hilfsdienstes in Augsburg gelesen. „Das Projekt ‚Augsburg packt’s: Pakete gegen Altersarmut‘“, so Ott, „war mir sofort eine Herzensangelegenheit. Ich komme zu Besuch, gebe das Lebensmittelpaket ab und schenke dem Menschen Zeit und Aufmerksamkeit.“



Marlies Ott (r.) zusammen mit einer Klientin, die bereits seit zehn Jahren von den Maltesern beliefert wird

Das, was zurückkommt, ist ein Geschenk. Für die Klienten, die Lebensmittelpakete erhalten, ist Marlies Ott eine starke Bezugsperson, die ihnen auch Struktur und Halt gibt. „Sie sind für mich ein Engel. Auf das Paket würde ich verzichten, aber nicht auf Sie, Frau Ott“, so ein Klient. Hierbei geht es nicht nur um das Thema der finanziellen Altersarmut, es geht auch um die soziale Altersarmut.

Mit einem Sommerfest im Begegnungshaus im Park der Malteser in Steppach, der Weihnachtsfeier am Ende des Jahres und einem neu eingeführten „Kaffee-Klatsch“, der dieses Jahr im Mai startet, ist dieser Dienst weiter ausgebaut worden und entspricht den Bedürfnissen der Klienten. „Mit wenig Mitteln können wir hier so viel erreichen und den Menschen das zurückgeben, was sie auch verdient haben: Achtung, Respekt und Zuwendung“, sagt Marlies Ott.

Das Engagement der Malteser in der Diözese Augsburg gegen Altersarmut wurde in den letzten zehn Jahren stetig ausgebaut. Mit wenigen Paketen starteten die Malteser mit Hilfe von Ehrenamtlichen, der Caritas und der Kartei der Not in Augsburg und sind mittlerweile an neun Standorten in der Diözese vertreten. Hierbei erhalten bedürftige Senioren, die nicht mehr mobil sind, ein- bis zweimal im Monat ein Lebensmittelpaket mit Grundnahrungsmitteln, frischem Obst und Gemüse. Im Moment werden ca. 85 Klienten in Augsburg beliefert. Christiane Martini

Neues aus der Regionalen Geschäftsführung

Liebe Malteser,

unser Start ins Jahr 2019 war erfolgreich. In zahlreichen Diensten können wir einen Zuwachs melden. Allen voran im Hausnotruf, der an allen Standorten wächst. Darüber hinaus konnten wir im Fahrdienst – trotz eines harten Wettbewerbs – endlich wieder Ausschreibungen gewinnen oder bestehende Beauftragungen verlängern, allen voran im Bezirk Ost-Oberbayern. Diese Erfolgstendenzen lassen sich auf fast alle unsere sozialunternehmerischen Dienste übertragen. Zuletzt gab es unter anderem Beauftragungszugewinne im Rettungsdienst in Regensburg, auch die Zahl unserer Schulbegleitungen wächst stetig. Und mit dem Erfolg wachsen wir auch als Arbeitgeber. Mit jetzt knapp 6.000 Mitarbeitenden in der Region Bayern und Thüringen sind wir ein großer Arbeitgeber, der zudem – gestützt durch die AVR – seine Angestellten fair und attraktiv bezahlt. Daneben sind weit über 9.000 Menschen ehrenamtlich bei den Maltesern aktiv, Tendenz weiter steigend. Die Malteser in Bayern und Thüringen – das ist eine Erfolgsgeschichte.

Und genau deshalb fällt mir der nächste Schritt auch sehr schwer. Ich darf mich heute nämlich an dieser Stelle von Ihnen verabschieden. Ich werde künftig als Ressortleiter Dienste in der Malteser Zentrale tätig sein und dort Mitverantwortung für die Entwicklung unserer Dienste in Ehren- und Hauptamt tragen. Seit Sommer 2012 durfte ich die erfolgreiche Arbeit und die starke Entwicklung der Malteser in der Region



Frank Weber, Regionalgeschäftsführer in Bayern/Thüringen

Bayern und Thüringen als Regionalgeschäftsführer begleiten. Es war für mich eine wunderbare und prägende Zeit, für die ich sehr dankbar bin. Das unermüdliche Engagement der bayerischen und thüringischen Malteser in Haupt- und Ehrenamt hat mich stets begeistert, die wertvolle Zusammenarbeit mit Ihnen stets bestärkt und unterstützt. Die Malteser in der Region Bayern und Thüringen haben sehr gute Zukunftsperspektiven und werden mir auch weiterhin in besonderer Weise am Herzen liegen. Ich danke Ihnen für Ihren großartigen Dienst am Nächsten und freue mich auf künftige Begegnungen.

Alles Gute und Gottes Segen für Ihre Arbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Weber
Regionalgeschäftsführer,
Region Bayern und Thüringen



„Barber Angels“ geben Gesicht und Würde zurück

ALTÖTTING/CHAM. Die Barber Angels haben es sich zur Aufgabe gemacht, bedürftigen Mitmenschen kostenlos Haare und Bart zu schneiden. Auf Einladung der Malteser waren sie im Büro der Deutschen Vermögensberatung in Altötting. In Cham waren die Friseure mit Herz mit demselben Ziel bei den Maltesern zu Gast.

Es war ein fröhlicher Nachmittag in Altötting, bei dem alle Beteiligten viel Spaß hatten und die Barber Angels 29 Menschen aus Altötting und Umgebung „ihr Gesicht und Würde zurückgegeben haben“, wie sie den Sinn und das Ziel ihrer Aktionen ausdrücken. Zu Beginn gab Zenturio Uwe Pichl den 20 Angels, davon vielen Neulingen, mit auf den Weg: „Redet mit den Leuten, denn das gehört auch dazu und ist uns sehr wichtig.“

Schon vor dem Start waren die „Wartestühle“ besetzt, und es bildete sich eine Schlange vor der Tür. Die Berechtigungsscheine hatten die Malteser, die die Aktion vor Ort koordinierten, in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt im Vorfeld verteilt.

Es wurden nicht nur Haare geschnitten, sondern es wurde auch viel geredet und gelacht. Die „Kunden“ genossen den Haarschnitt von den professionellen Friseuren sichtlich. „Jetzt werde ich fesch gemacht“, erklärte eine von ihnen und strahlte über das ganze Gesicht. Als Dank wurden die Angels ein ums andere Mal bei der Verabschiedung umarmt, und es gab jede Menge Lob für die neuen Frisuren.



Fotos: Krenn

Eine glückliche Kundin in Altötting mit Friseurin und neuem Haarschnitt

Dienststellenleiterin Elvira Dittler erklärte zum Ende der rundum gelungenen Veranstaltung: „Ich finde es großartig, dass so viele Barber Angels gekommen sind. Die Stimmung ist toll. Die Bedürftigen sind zufrieden und haben sich alle auch sehr über Kaffee und Kuchen gefreut, mit denen wir sie bewirten haben.“ Im September wollen die Barber Angels und die Malteser die Aktion in Altötting wiederholen.

Seit ihrer Gründung im November 2016 haben die Barber Angels bei mehr als 250 Einsätzen in ganz Deutschland und darü-

ber hinaus über 25.000 obdachlosen und bedürftigen Menschen kostenlos Haare und Bärte geschnitten. Ihre Lederkluft nimmt den Menschen Hemmungen, die durch eine normale Salonkleidung eventuell aufkommen könnten. Sie haben bereits mehr als 250 Mitglieder, die sich ehrenamtlich für ihre Mitmenschen engagieren.

Auch in Cham hatten die Friseurinnen gut zu tun, denn es waren viele bedürftige Gäste gekommen. Die Malteser vereinbarten gleich zwei weitere Termine mit den Friseuren mit Herz.

Die Barber Angels mit ihrem Zenturio Uwe Pichl (vorne 2. v. r.) und die Malteser mit Dienststellenleiterin Elvira Dittler (hinten 3. v. l.) sowie Hausherrin Evi Strasser (hinten 5. v. l.) sind glücklich, dass sie in Altötting andere Menschen glücklich machen konnten.





Augsburg

Notlage im Allgäu Airport

MEMMINGEN. Am 17. März alarmierte die Integrierte Leitstelle Donau-Iller viele Einsatzkräfte zum Allgäu-Airport in Memmingerberg. Der Grund dafür war eine Luftnotlage einer vollbesetzten Passagiermaschine mit 190 Personen an Bord.

Die Memminger Malteser entsandten zwei Rettungswagen, eine Schnelleinsatzgruppe Behandlung, einen Gerätewagen Sanitätsdienst, die Unterstützungsgruppe Sanitätseinsatzleitung und den Organisatorischen Leiter. Polizei, Feuerwehr und andere Hilfsorganisationen waren ebenfalls im Einsatz. Glücklicherweise konnte die Maschine sicher landen. Alle Passagiere blieben unverletzt.



Foto: Alexander Kaya

Malteser Ehrenamt als Integrationshilfe: Christine Hahn (l.) und Derda Akgül (r.)

Ehrenamt als Türöffner für die Integration

DIÖZESE AUGSBURG. Mit ihrem Projekt „Migranten ins Ehrenamt“ fördern die Neu-Ulmer Malteser die Integration von Geflüchteten. Diese und andere Migranten können sich beim Besuchs- und Begleitungsdienst, in der Sitztanzgruppe, beim Verteilen von Lebensmittelpaketen gegen Altersarmut und im zweiwöchentlichen „Johannes’ Suppentreff“ für Bedürftige engagieren. Das ist ein Gewinn für beide Seiten: Die ehrenamtliche Mannschaft hat internationalen Zuwachs

bekommen, und die neuen Helferinnen und Helfer haben die Chance, verschiedene Bereiche des sozialen und kulturellen Lebens in Deutschland kennenzulernen, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern und durch ihre Mitarbeit bei den Maltesern ihren Eintritt in den Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Alle Beteiligten – die einheimischen Hilfeempfangenden und die neuen internationalen Helferinnen und Helfer – nähmen das Projekt bisher gut an, so Pia Eble, Dienststellenleiterin der Neu-Ulmer Malteser. Die einen haben Gelegenheit,

die vielfach verbreiteten Vorurteile in der Gesellschaft gegen die Neuankömmlinge abzubauen. Und diese wiederum finden über ihr ehrenamtliches Engagement Zugang zu und Anerkennung in der deutschen Gesellschaft.

Erste Hilfe für die Seele

GÜNZBURG. Die Erste-Hilfe-Ausbildung bei körperlichen Verletzungen ist in einem Leitfaden geregelt. Es gibt jedoch auch psychische Notsituationen, bei de-

PERSONALIEN

Bei der Diözesanversammlung im April (s. Foto – Gruppenbild) wurden **Patrick Haaf** (Memmingen) und **Benedikt Mersdorf** (Augsburg) als Helfervertreter für die Vorstandschaft gewählt. Die Malteser danken **Michael Rosner** für sein zwölfjähriges Engagement in der Vorstandschaft und gratulieren den neu gewählten Helfervertretern.





nen die Betroffenen Hilfe brauchen. Oft reicht schon ein aktives Zuhören, doch die Helfer sollten mehr wissen.

Für einen Kurs zu dieser Materie verwendet Erna Pleyer von den Maltesern Günzburg ein Modell, das mit den Buchstaben B-A-S-I-S arbeitet: 1. Beziehung herstellen, 2. Anerkennung des Problems, 3. Struktur in die Hilfe bringen (zuhören, weitere Betreuung verabreden), 4. Information zu professioneller Hilfe (sozialpsychologischer Dienst des Kreises, Telefonseelsorge), 5. Sichern des Betroffenen (Suizidgefahr erkennen).

Der Kurs besteht aus vier Unterrichtseinheiten von je 45 Minuten Dauer. Ein erster Kurs hat bereits im März stattgefunden. Weitere Kurse sind im Landkreis Günzburg schon terminiert.

Johannes' Suppentreff – mehr als nur eine warme Mahlzeit

NEU-ULM. Für Menschen, die obdachlos sind, wenig Geld haben oder einfach einsam sind, bieten die Neu-Ulmer Malteser seit November in ihrer Geschäftsstelle zweimal im Monat „Johannes' Suppentreff“ an – und das mit großem Erfolg. Den Besuchern wird kostenfrei ein einfacher Eintopf angeboten, später gibt es Kaffee und Kuchen. Hierbei geht es nicht nur um die warme Mahlzeit, sondern auch um die Möglichkeit, sich auszutauschen und ein Gespräch zu führen. Dieser Dienst wurde so gut angenommen, dass bereits im Durchschnitt 25 bis 30 Personen kommen. Das spendenfinanzierte Angebot wird hauptsächlich durch das Engagement von ehrenamtlichen Helfern umgesetzt.

Nachhaltigkeitsimpuls der Diözese Augsburg – Teil 5: Sonstiges

- Nutzen Sie alternative Suchmaschinen: „benefind“ spendet pro Suchanfrage an gemeinnützige Organisationen (auch die Malteser!), mit „Ecosia“ unterstützt man Aufforstungsprojekte.
- Tausch- und Verkaufsbörsen sind eine gute Möglichkeit, gebrauchten Gegenständen eine zweite Chance zu geben und so deren Nutzungszeit zu verlängern.
- Sie haben noch mehr Nachhaltigkeits-Ideen? Nutzen Sie bereits bestehende Newsletter o. Ä., um diese wirkungsvoll in Ihrem Netzwerk zu teilen und mehr Bewusstsein zu schaffen.

Bamberg

Evakuierungsübung am Klinikum Kulmbach

KULMBACH. Über 50 Einsatzkräfte aus dem ganzen Landkreis Kulmbach übten am Neubau des Kulmbacher Klinikums die Zusammenarbeit zwischen Klinikum, Rettungsdienst, Katastrophenschutz und Bereitschaften. Unter dem Einsatzstichwort „MANV 15“ wurde der Komplettausfall zweier Stationen und die notfallmäßige Evakuierung der Patienten geprobt. Bei diesem Schadenszenario wurde nach vorliegendem Alarmplan auch die Unterstützungsgruppe Sanitätseinsatzleitung, die Schnelleinsatzgruppe Technik und Sicherheit und der KTW der Kulmbacher Malteser alarmiert.

Die Hauptaufgabe für die Malteser bestand im Errichten und Betreiben eines Sichtungszeltes vor der Notaufnahme, der Unterstützung bei der Registrierung und der Koordination an der Übergabestelle Rettungsdienst/Klinikum sowie der Versorgung der Zelte mit Licht und Strom. Insgesamt 13 Schülerinnen und



Foto: BRK Kulmbach

Bei der Zusammenarbeit zwischen Rettungsdienst, Katastrophenschutz und Bereitschaften kommt der Unterstützungsgruppe Sanitätseinsatzleitung eine besondere Bedeutung zu. Auch an der Evakuierungsübung am Klinikum Kulmbach hat sich die gemeinsame Besetzung von BRK und Maltesern bewährt.



Schüler der Krankenpflegeschule des Klinikums Kulmbach mit verschiedenen Verletzungsmustern mussten evakuiert, registriert, gesichtet und nach ärztlicher Erstversorgung in andere Stationen des Klinikums verlegt werden.

Bei der anschließenden Einsatzbesprechung dankte Birgitt Angermann, Geschäftsführerin des Klinikums Kulmbach, allen Beteiligten für die Planung und Durchführung der Übung und zeigte sich beeindruckt, welch großer Aufwand und Professionalität hinter einem solchen Einsatz auch im präklinischen Bereich stecken.



Foto: Juliane Sitzmann

Die Teilnehmer der Frühjahrstagung der Beauftragten im Erzbistum Bamberg

Personalien Bamberg

Daniela Eidloth

wurde Leiterin Malteser Soziale Angebote im Haupt- und Ehrenamt und übernimmt damit Führungsaufgaben über die verschiedenen Träger hinweg. Tel.: 0951-91780-106



Elke Klaus begann ein duales Studium in Sozialer Arbeit und absolviert den praktischen Teil auf der Diözesangeschäftsstelle als Referentin Soziales Ehrenamt. Tel.: 0951-91780-107



Ludwig Braun übernimmt neben seinen bisherigen Aufgaben das Referat Demenzangebote. Tel.: 0911- 96891-31



Christian Meyer reduziert seine Tätigkeit als Notfallsanitäter auf der Rettungswache Bamberg und leitet in der DGS das Referat Notfallvorsorge. Tel.: 0951-91780-112



Mit klaren Visionen Zukunft gestalten

ERZDIÖZESE BAMBERG. Es war die erste Beauftragtagung unter der Leitung des neuen Diözesanleiters Christoph von Grafenstein, und es war das erste Treffen seit langer Zeit, bei dem alle Referate und Gliederungen vertreten waren. Neben der Vorstellung der neuen Referenten, den Berichten der Geschäftsführung, Ortsbeauftragten und Referenten wurden auch aktuelle Themen – wie Malteser Cloud und Office 365, engagierter Ruhestand, neues Webdesign, Wallfahrtstermine und das nächste regionale Führungskräfte treffen – engagiert und intensiv diskutiert. Von

Grafenstein dankte allen Anwesenden für ihr Kommen und die produktiven Beiträge. Er freue sich sehr, gemeinsam mit allen Beteiligten die Zukunft der Malteser im Erzbistum zu gestalten.

Neue Anschrift der Malteser in Bamberg

Die Malteser in Bamberg sind umgezogen und sind nun unter folgender neuer Anschrift zu erreichen:

Malteser Hilfsdienst e.V./gGmbH
Referat/Dienst
Moosstraße 69
96050 Bamberg
Tel: 0951-91780-0

Die wichtigsten Durchwahl Nummern:

- | | |
|----------------|-------------------------|
| 0951-91780-100 | Diözesangeschäftsstelle |
| 0951-91780-150 | Menüservice |
| 0951-91780-200 | Ausbildung (SKS) |
| 0951-91780-250 | Malteser Hausnotruf |
| 0951-91780-255 | Malteser Patenruf |
| 0951-91780-350 | Stadtgliederung Bamberg |

Einladung zur siebten Fußwallfahrt zur Schwarzen Madonna in Altötting

Am Samstag, 20. Juli, startet die Pilgergruppe die Fußwallfahrt in Vilsbiburg. Ziel der ersten Tagesetappe ist Neumarkt St. Veit. Übernachtet wird auf der Sherwood-Ranch



in Hinteralbing. Am Sonntag wird der weitere Weg nach Altötting zurückgelegt, wo sich die Fußwallfahrenden dann den weiteren Malteser Pilgernden anschließen. Gerne können auch interessierte Fußwallfahrende aus anderen Diözesen an der Fußwallfahrt teilnehmen.

Anmeldeschluss: 28. Juni 2019
Weitere Informationen: Diözesangeschäftsstelle Bamberg bei Daniela Eidloth (0951-91780 106 bzw. daniela.eidloth@malteser.org)



Eichstätt

Herzenswunsch-Krankewagen startet in Eichstätt

EICHSTÄTT. Seit einigen Wochen werden auch in der Gliederung Eichstätt fleißig letzte Wünsche erfüllt: Der Herzenswunsch-Krankewagen ging am 8. Mai offiziell an den Start. Auch Teilnehmende aus örtlicher Presse und Politik nahmen den Kick-Off-Termin wahr und wohnten der Segnung und Vorstellung des Projekts mit großem Interesse bei.

Alles, was Heldenherzen begehren

WENDELSTEIN. Ein paar wertvolle Stunden lang in die Rolle echter Superhelden schlüpfen – dieser Traum erfüllte sich am 17. März für knapp 50 Kinder in Wendelstein. Denn der sogenannte „Tag der Superhelden“ setzte den Startpunkt für die hier neu begonnene Jugendarbeit der Malteser und bot den Teilnehmenden mit einer bunten Bandbreite an Aktivitäten alles, was junge Heldenherzen begehren – vom allzeit beliebten Wunden-Schminken über das Besichtigen der Blaulichtfahrzeuge bis hin zum Erlernen der stabilen Seitenlage.

Alle Kinder zwischen sechs und zehn Jahren kamen gemeinsam mit ihren Familienangehörigen, um von den „echten“ Helden zu lernen: Bei Letzteren handelt es sich um Ehrenamtliche des „Helfer vor Ort“-Dienstes, die in Wendelstein an den Wochenenden und auch an Feiertagen im Einsatz sind, um erweiterte Erste Hilfe zu leisten, bis der Rettungsdienst eintrifft. Die Kinder lernten somit von den Besten – und konnten die Ausbildung zu „Superhelden“ nach einigen lehrreichen Stunden auch erfolgreich abschließen.

Die kürzeste Brücke zwischen zwei Menschen ist ein Lächeln

NEUMARKT. So sehr sich deutsche Integrationshelfer auch bemühen – sie werden sich niemals so sehr in die belastende Lebenssituation eines Geflüchteten einfüh-



Foto: Patrick Deutschbein

Zur Auftaktveranstaltung der Jugendarbeit in Wendelstein lernten die Kleinen von den ganz großen Alltagshelden.

len können wie jemand, der all dies selbst einmal durchleben musste. Deshalb avancieren ehemalige Geflüchtete im Rahmen des Projekts, das in Kooperation zwischen dem Malteser Integrationslotsendienst und der Stadt Neumarkt entstanden ist, zu sogenannten „Brückenbauern“: Als Kulturvermittelnde wollen sie diejenigen Menschen, die erst vor Kurzem in Neumarkt angekommen sind, im alltäglichen

Umgang mit den Einheimischen, aber auch bei Behörden- oder Arztterminen unterstützen und ihnen aus ihrer eigenen Integrationserfahrung heraus erklären, wie die Menschen und die verschiedenen gesellschaftlichen Systeme in der Oberpfalz „ticken“. Das Projekt verknüpft damit ganz selbstverständlich bürgerschaftliches Engagement und Integrationsarbeit.

In Neumarkt lassen sich aktuell zwölf Teilnehmende zu Brückenbauern ausbilden, um Geflüchteten nach ihrer Ankunft eine Stütze zu sein.



Foto: Christian Hardt



„Ich habe so viel Hilfe erfahren. Nun möchte ich ein Stück davon zurückgeben“, sagt Tamam Alrawi, der seit Oktober 2018 am „Brückenbauer“-Projekt teilnimmt. Neben ihm lassen sich aktuell noch elf weitere Menschen, u.a. aus Albanien, Tschechien, Äthiopien und Syrien, zu Kulturvermittlerinnen und -vermittlern ausbilden. Bislang beschäftigen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Themen wie „Rollenbilder in Gesellschaft und Familie“ oder „Religiöse Traditionen und Werte“ und setzen sie in Bezug zu ihren Erfahrungen in ihrem Herkunftsland und in Deutschland.

Die oftmals angeregten Diskussionen lassen Brückenbauerinnen und Brückenbauer schnell Gemeinsamkeiten und Un-

terschiede in den verschiedenen Kulturen erkennen und eine persönliche Haltung dazu entwickeln, wie sie Eigenes bewahren und gleichzeitig Neues annehmen können. Auf diese Weise werden die künftigen Brückenbauer auf ihrem Weg der Integration unterstützt, um bald selbst persönliche Erfahrungen weitergeben zu können. Doch vor allem lebt dieses Projekt, das nun bereits seit einigen Monaten sehr gut angenommen wird, nach wie vor von seinem einmaligen und wertvollen Konzept: Es ist ein Angebot von Menschen für Menschen – und sie alle haben erkannt, dass sich die kürzeste Brücke zwischen zwei Menschen mit Verständnis, Hilfsbereitschaft und einem Lächeln bauen lässt.

Personalien Eichstätt

Stefan Neumair ist seit dem 1. Januar Dienststellenleiter der Einsatzdienste in Ingolstadt.

Daniel Zintl führt ab dem 30. April neben seiner Tätigkeit als Diözesanjugendreferent auch den Bereich Schule und Jugend.

Andrea Ebeling, die sich bereits seit August 2018 ehrenamtlich für die Malteser in Wendelstein engagiert, wurde am 29. März zur neuen Ortsbeauftragten der Gliederung berufen.

Wir wünschen allen Genannten nur das Beste für ihre Arbeit!

Erfurt

ShareValue-Stiftung fördert Fahrzeug für den ambulanten Hospizdienst

MÜHLHAUSEN/BAD LANGENSALZA.

Der ambulante Hospizdienst der Malteser im Unstrut-Hainich-Kreis freute sich im letzten Jahr über eine Förderung der ShareValue-Stiftung in Höhe von 10.600 Euro für die Anschaffung eines Fahrzeugs am Standort Bad Langensalza.

Zur offiziellen Übergabe des neuen Hospizfahrzeugs kamen am Montag, 26. März, die Vorsitzende des Stiftungsrates der ShareValue-Stiftung, Christiane Weispfenning, die Diözesanoberin der Malteser in der Diözese Erfurt, Ursula Neumann, sowie die Koordinatorinnen und Ehrenamtliche des Dienstes in Bad Langensalza zusammen.

Ursula Neumann bedankte sich im Namen aller Anwesenden bei Christiane Weispfenning und betonte: „Mit diesem Fahrzeug kann nun die wichtige Arbeit des ambulanten Hospizdienstes, die Begleitung Schwerstkranker und Sterbender, auch mehrheitlich in Bad Langensalza und Umkreis angeboten werden.“

Unterstützung auf vier Rädern: Mary Fischer, Jessica Münscher, Bärbel Stoll, Christiane Weispfenning, Ursula Neumann (v. l. n. r.) bei der Übergabe des neuen Fahrzeugs



Foto: Malteser



Foto: Malteser

Kathrin Holzzapfel (l.) und Gudrun Biesselt (r.) bei der Spendenübergabe



Foto: Malteser

Gutes tun und Herzenswünsche erfüllen: Schirmherr Karl-Georg Hoose und Anna Weiß freuen sich auf das neue Projekt.

800-Euro-Spende für ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst

ERFURT. Über eine Spende in Höhe von 800 Euro freut sich der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst für Erfurt und Umland. Die Koordinatorin des Dienstes, Gudrun Biesselt, erhielt die Spende von Kathrin Holzzapfel. Sie hatte über ihr Instagram-Profil „FRIDOLINUNDPILLOTTA“ für verschiedene wohltätige Zwecke gesammelt. Das Geld kommt nun den Trauergruppen des Dienstes für früh verwaiste Eltern „Weiterleben ohne dich“, für verwaiste Eltern und der Kindertrauergruppe „Mutmacher“ zugute.

KURZ NOTIERT

ERFURT. Der nächste Ausbildungskurs zum Demenzbegleitenden startet am Dienstag, 17. September. Weitere Infos: Heike Schiwiek, Tel.: 0361- 3404779.

UNSTRUT-HAINICH-KREIS. Am Donnerstag, 22. August, beginnt ein neuer Ausbildungskurs zum Sterbe- und Trauerbegleitenden. Weitere Infos: Bärbel Stoll, Tel.: 03601-8882915.

DIÖZESE. Das diesjährige Patronatsfest findet am Samstag, 24. August, in der Gliederung Weimar/Weimarer Land statt. Alle haupt- und ehrenamtlichen Malteser der Diözese sind herzlich eingeladen.

Malteser in Erfurt erfüllen „Herzenswünsche“

ERFURT. Die Malteser in der Diözese Erfurt starten mit einem neuen Projekt: Künftig erfüllt der Herzenswunsch-Krankenwagen jenen Menschen, die im Sterben liegen bzw. eine lebensverkürzende Krankheit haben, einen letzten Wunsch. Vom Stadionbesuch bis zum Ausflug an die Ostsee oder in die Berge – vieles wird möglich gemacht, um Menschen in der letzten Lebensphase Freude zu schenken, Selbstbestimmtheit zu ermöglichen oder Abschied zu nehmen.

„Der Herzenswunsch-Krankenwagen ist ein dienstübergreifendes Projekt aus den Bereichen Katastrophenschutz, Rettungsdienst und Hospizarbeit“, berichtet Anna Weiß, Trainee im Sozialmanagement und Verantwortliche für die Etablierung des Dienstes in der Diözese. „Um die Anfragen für Herzenswunsch-Fahrten schnell bearbeiten zu können, gibt es anfänglich ein hauptamtliches Organisationsteam. Der eigentliche Herzenswunsch wird aber von ehrenamtlichen Maltesern durchgeführt“, erklärt Anna Weiß weiter.

Vor allem freut sich die Verantwortliche aber, dass mit Karl-Georg Hoose, Bereichsleiter für Personal und Organisation bei der Stadtwerke Erfurt Service GmbH, auch ein Schirmherr für das neue Malteser Angebot gewonnen werden konnte. Dazu bewogen habe ihn die Tatsache, dass das Thema Sterben in der Gesellschaft kaum Platz hat. „Sterben ist nicht

hochglanzfähig“, sagt Karl-Georg Hoose. „Viele Menschen versuchen, ihr Leben mit möglichst vielen Aktivitäten zu füllen, aber es bleibt wenig Inhalt. Und mit dem Altwerden, dem Ende des Lebens setzt sich kaum jemand auseinander.“ Dieser Tatsache möchte der Personalleiter entgegenwirken und Gutes tun. Die Schirmherrschaft sei aber auch eine Bereicherung für ihn selbst: „Das letzte Hemd hat keine Taschen, was letztendlich zählt, sind die Begegnungen“, so Karl-Georg Hoose abschließend.

PERSONALIEN

ERFURT: **Ramona Ployer** ist seit April Referentin für Hospizarbeit in der Diözese Erfurt. Weiterhin koordiniert sie, zusammen mit **Christiane Krone**, den ambulanten Hospiz- und Palliativdienst in Erfurt. Zudem ist **Jonas Nolte** seit April 2019 als Referent für Verbandsentwicklung und Fundraising bei den Maltesern in Erfurt tätig.

UNSTRUT-HAINICH-KREIS: Seit Februar arbeitet **Jessica Münscher** als Koordinatorin im ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst Unstrut-Hainich-Kreis. Sie verantwortet den Dienst gemeinsam mit Bärbel Stoll.

HILDBURGHAUSEN: **Jürgen Jäger** ist seit April neuer Dienststellenleiter der Malteser in Hildburghausen.

Wir wünschen allen neuen Mitarbeitern für ihre Tätigkeit viel Erfolg und alles Gute.



München und Freising



Zur Verabschiedung von Christiane Gräfin Ballestrem (2. v.l.) und zu der Einführung von Stephanie Waldstein (M.) als neuer Diözesanoberin kamen zahlreiche Gäste, darunter Herzog Franz von Bayern (l.), Staatsministerin Melanie Huml (3. v.l.), die Malteser Generaloberin Daisy Gräfin von Bernstorff (3. v.r.), Malteser Diözesanleiterin Stephanie Freifrau von Freyberg (2. v.r.) und Malteser Hilfsdienst-Präsident Georg Khevenhüller (r.).

Neue Diözesanoberin

ERZDIÖZESE MÜNCHEN UND FREISING. Stephanie Waldstein ist neue Diözesanoberin der Malteser in der Erzdiözese München und Freising. In einem feierlichen Akt wurde sie im Februar von der Malteser Generaloberin Daisy Gräfin von Bernstorff zur Nachfolgerin von Christiane Gräfin Ballestrem ernannt. „Mit besonderem Dank an Christiane Ballestrem, die mir in der Ausübung des Amtes ein großes Vorbild ist, übernehme ich nun mit Freude diese schöne Aufgabe“, sagte die neue Diözesanoberin Stephanie Waldstein.

Bereits zuvor war Stephanie Waldstein Stellvertreterin von Christiane Gräfin Ballestrem gewesen, die ihre Ämter nach zehn Jahren an ihre Nachfolgerin übergab.

Stephanie Waldstein will den erfolgreichen Weg ihrer Vorgängerinnen weitergehen. So hat sie sich schon als Stellvertreterin sehr stark in der Integrationsarbeit engagiert. Sie sieht aber auch andere wichtige Aufgaben, die bewältigt werden müssen. „Jeder unserer ehrenamtlichen sozialen Dienste ist gleichermaßen wichtig – ob Demenz, Hospiz, Integration oder aber die Angebote für Senioren. In all diesen

Bereichen steht unsere Gesellschaft vor Herausforderungen, die wir nur gemeinsam meistern können!“

SSD-Praxistag

PUCHHEIM. Ende März war es wieder so weit. In Puchheim versammelten sich die Schulsanitäter Bayerns zu einem gemeinsamen Praxistag. In 32 Workshops konnten sich die Schulsanitäter fortbilden. Themen wie Fraktur, Hyperventilation oder Streitkultur standen genauso im Angebot wie Notfallmaßnahmen bei Allergien, Rollstuhltrainings oder eine Personensuche mit Hund. Den Teilnehmern hat das Angebot gut gefallen, die Work-

shops waren durch die Bank gut besucht. Neben dem Angebot für die Kids standen auch fünf Workshops für Lehrkräfte auf dem Programm. So kamen Lehrer und Schüler zu einem Praxistag, von dem alle nur profitieren konnten.

Zehn Jahre Malteser Mahlzeiten-Patenschaften

ERZDIÖZESE. Seit zehn Jahren setzen sich die Malteser mit ihren Mahlzeiten-Patenschaften gegen Armut im Alter ein. Im Rahmen einer Pressekonferenz mit Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter, dem Landrat des Landkreises München Christoph Göbel sowie Malteser Diözesangeschäftsführer Christoph Friedrich hat die Hilfsorganisation nun Paul Breitner als Schirmherr vorgestellt. „Wir freuen uns, dass wir mit Paul Breitner einen überaus sozial engagierten Schirmherrn für unsere Mahlzeiten-Patenschaften finden konnten“, so Friedrich bei der Vorstellung. So könne man, laut dem Geschäftsführer, die Problematik von Armut im Alter noch prominenter darstellen und armen Menschen eine Stimme geben. Auch Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter und der Landrat Christoph Göbel positionierten sich gegen Altersarmut.

Paul Breitner zeigte sich überzeugt von den Mahlzeiten-Patenschaften „Ich habe mir den Dienst der Malteser und auch die Menschen, die dahinter stehen, genau angeschaut. Es ist wichtig, dass sich die Politik und die Gesellschaft um Probleme wie Armut im Alter kümmern. Egal ob das bei

Großer Andrang herrschte beim SSD-Praxistag am 23. März in Puchheim.





einer Tafel, den Mahlzeiten-Patenschaften oder einem anderen Angebot ist. Das Wichtigste ist, dass jeder einzelne nicht die Augen verschließt, sondern hinsieht und dann auch wirklich handelt. Genau das tun die Malteser mit den Mahlzeiten-Patenschaften, und dafür bin ich gerne Schirmherr“, sagt der ehemalige Fußballprofi.



Foto: Fabian Helmich

Kämpfen gegen Altersarmut: Christoph Göbel (Landrat des Landkreises München), Christoph Friedrich (Diözesangeschäftsführer); Stephanie Freifrau von Freyberg (Diözesanleiterin), Paul Breitner (Schirmherr Malteser Mahlzeiten-Patenschaften) und Dieter Reiter (Oberbürgermeister München)

KURZ NOTIERT

BEZIRK MÜNCHEN. Die Malteser haben eine Spende über 300 Euro vom Krailling Second-Hand-Geschäft Punched erhalten. Die Inhaberin hat ihr Modegeschäft im Frühjahr aufgegeben und bat ihre Kunden zum Abschied, einen Teil des Verkaufserlöses für schwerkranke Kinder und ihre Familien zu spenden. Dieses Geld kommt nun dem Malteser Kinder- und Jugendhospizdienst zugute.

ROSENHEIM. Hand in Hand arbeiten seit Dezember drei Hilfsorganisationen,

wenn es um den Sanitätsdienst bei den Eishockey-Heimspielen der Starbulls Rosenheim geht. Im wöchentlichen Wechsel stehen die Einsatzsanitäter des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK), der Ambulanz Rosenheim oder der Malteser bereit, um Spielern und Zuschauern im Notfall schnell medizinisch beizustehen. „Die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut“, berichtet Horst Rapphahn, Leiter Einsatzdienste bei den Maltesern. Bei Bedarf werde man auch gemischte Besetzungen aufstellen, um die professionelle Absicherung während der Spiele zu garantieren.

PERSONALIE

Anke Ringel wird Kreisgeschäftsführerin

Seit April ist Anke Ringel Kreisgeschäftsführerin für die beiden südlichen Kreisgliederungen Garmisch-Partenkirchen und Bad Tölz/Wolfratshausen.



Foto: privat

Ihre bisherigen Aufgaben als Vertriebsleiterin im Bezirk München wird sie auch zukünftig weiterhin wahrnehmen. Die 47-jährige Diplom-Kulturwirtin ist bereits seit 2003 für die Malteser tätig und hat von Anfang an maßgeblich die Vertriebsarbeit der Malteser mitgeprägt. Ehrenamtlich engagiert sich die dreifache Mutter seit 2015 mit viel Herz und Zeit für die Integration geflüchteter Menschen, unter anderem auch bei der Organisation und Begleitung größerer Bergtouren im Rahmen des A.L.M.-Projekts.

Passau

24-Stunden-Übung

LANDKREIS PASSAU. 24 Stunden lang waren sechs Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis Passau sowie 14 Malteser inklusive Einsatzleiter Rettungsdienst und fünf Fahrzeuge in Bereitschaft. Die Gruppe der Realistischen Unfalldarstellung sorgte für gelungene Platzwunden und Verbrennungen.

Zusammen mit den knapp 80 Feuerwehrleuten wurden zwei Brände gelöscht und ein Verkehrsunfall bewältigt. Neun Verletzte wurden rettungsdienstlich versorgt. Das Fazit von Malteser Einsatzleiter Manuel Weber: „Egal ob Feuerwehr oder Rettungsdienst, unser Nachwuchs sowie alle anderen Beteiligten zeigten einen starken Willen, wenn es darum geht, im Team Hand in Hand zu arbeiten. Über Organisationsgrenzen hinaus wurden



Foto: Malteser

Voll motiviert waren die Malteser bei der 24-Stunden-Übung.



zusätzliche Bande geknüpft, die einem immer mehr Sicherheit geben, auch im Realfall eng zusammenzuarbeiten. Die Begeisterung sprach die ganze Zeit über aus jedem einzelnen Gesicht und wird wohl bis zur nächsten 24-Stunden-Übung anhalten.“

1.700. Hausnotruf-Teilnehmerin

KÜNZING. Ella Stadler aus Künzing ist die 1.700. Hausnotruf-Teilnehmerin in der Diözese Passau, damit sie noch lange in ihrem Haus leben kann, auf das sie schon immer viel Wert gelegt hat. „Sie ist zwar wirklich noch sehr rüstig und fidel und schaut zudem top aus. Aber das alleine schützt einen nicht vor Stürzen und Unfällen im Haushalt. Ihren Kindern war sehr daran gelegen, dass ihre Mama auch



Foto: Malteser

Die stellvertretende Leiterin Soziale Dienste Manuela Seibold und Techniker Berthold Drasch mit Ella Stadler

PASSAU: KURZ NOTIERT

Beim Religiösen Wochenende im Jugendtagungshaus Münchham feierte die **Malteser Jugend** zugleich ihren 40. Geburtstag.

Die **Erste-Hilfe-Broschüre für Kinder** ist nun gedruckt und wird auch schon fleißig verteilt.

Bei einer gemeinsamen Besprechung beschlossen die Einheitsführer, dass der **Herzenswunsch-Krankswagen** auf den Weg gebracht wird. Die Auszubildenden von Würth Elektronik in Thyrnau haben 1.000 Euro dafür gespendet.



Foto: Malteser

Sie werden die Geschicke der Malteser Jugend in der Diözese Passau für die nächsten zwei Jahre maßgeblich bestimmen (v.l.): Diözesanjungendsprecher Stefan Wagner, seine Stellvertretenden Fabian Weiß und Anna Götz, Diözesanjugendseelsorger Stadtpfarrer Johannes B. Trum, Diözesanjungendreferent Johannes Breit, Diözesangeschäftsführer Rainer F. Breinbauer sowie die Jugendvertreterinnen Carolin Lukat und Ronja Liebsch.

dann zu jeder Tages- und Nachtzeit abgesichert ist, wenn gerade keiner von ihnen zu Besuch ist“, erklärt die stellvertretende Leiterin Soziale Dienste Manuela Seibold. Dadurch und durch den Hintergrunddienst fühlen sich alle Beteiligten jetzt sicherer.

Diözesanjugendversammlung mit Neuwahlen

PASSAU. Als wichtigster Punkt stand bei der Diözesanjugendversammlung für die 30 Teilnehmer die Wahl des neuen Diözesanjugendführungskreises (DJFK) auf der Tagesordnung. Diözesanjugendseelsorger Stadtpfarrer Johannes B. Trum ermutigte in seinem Impuls den neuen DJFK, den eigenen Blick zu weiten und mit offenem Herzen an die neue Aufgabe zu gehen.

Frühjahrsaktion des Menüservice

PASSAU/ALTÖTTING. Es ist schon eine gute Tradition, dass der Menüservice im Frühling seinen Kunden mit bunten Blumengrüßen eine Freude macht. So auch heuer, diesmal unter dem Motto „Ein bisschen Farbe in den Tag bringen“. Das taten die 55 Primeln in der Tat. Nach der Rückkehr berichteten die Fahrer, dass die Beschenkten sich sehr über die Blumengrüße gefreut hätten.

Die gleichen Reaktionen gab es in Altötting, wo die Blumen unter dem Motto „Eine Bellis für ein Lächeln“ verteilt wurden.

Leiterin Susanne Anetzberger (l.) und ihre Stellvertreterin Stefanie Weber bereiteten in Passau die Blumen zur Verteilung vor.



Foto: Malteser



Regensburg

Herzenswunschfahrt zum Circus Krone

REGENSBURG. Einmal noch den Circus Krone besuchen, das war der Herzenswunsch der schwerkranken Margit Petschko. Die 76-Jährige lebt in einer Seniorenresidenz in Bad Kötzing, hat einen Tumor, wiegt nur noch wenige Kilo, ist auf den Rollstuhl angewiesen und muss immer wieder liegen.

Aus der Zeitung erfuhr Tochter Christine Meier vom Herzenswunsch-Krankenwagen. Rebecca Marchese koordinierte in „Windeseile“ alle notwendigen Hilfen, so zum Beispiel einen speziellen Rollstuhl, der schließlich vom Sanitätshaus Zimmermann in Straubing für diese Fahrt kostenlos zur Verfügung gestellt wurde.

Nachdem alle Vorbereitungen abgeschlossen waren, konnte Margit Petschko in Begleitung ihrer Tochter Christine von zwei ehrenamtlichen Maltesern im Herzenswunsch-Krankenwagen zur Zirkusvorstellung nach München gefahren werden, wo sie schon von Sohn Peter und dem Circus-Krone-Team erwartet wurden.

Auf den besten Plätzen konnte man so die Vorstellung genießen. Und gelöst und entspannt konnten Mutter und Tochter nach vielen akrobatischen Höhepunkten die Heimfahrt antreten.

Erstmals dabei war Rettungssanitäterin und angehende Notfallsanitäterin Luisa Gutmiedl zusammen mit Notfallsanitäter Christian Bauer von der Rettungswache Rötz. „Es ist für einen selbst ein tolles Gefühl, zu sehen, dass der Gast Spaß hat und sein Wunsch erfüllt wird. Ich sehe das nicht als Job, sondern als Ehre, den Herzenswunsch eines Menschen begleiten und erfüllen zu dürfen“, so Gutmiedl.

Tochter Christine Meier zeigte sich sehr dankbar, dass die Malteser ihrer Mutter diesen Wunsch erfüllen konnten. „Ich selber hätte das nicht geschafft“, so ihre Aussage.



Gespannt auf den zweiten Teil der Zirkusvorstellung sind Sohn Peter Zistler mit seiner Mutter Margit und Tochter Christine (vorne v. l.), dahinter Luisa Gutmiedl, Alexandra Bengler und Christian Bauer vom Herzenswunsch-Team.

Fünf Jahre Café Malta in Weiden

WEIDEN. Was vor fünf Jahren klein angefangen hat, entwickelte sich zu einem festen Bestandteil der Seniorenarbeit der Malteser in Weiden. Die Gruppe wurde von Daniela Schwarz auf den Weg gebracht und von Carmen Kummer geleitet. So wurde vor nunmehr fünf Jahren der Einstieg in die Betreuung demenziell Erkrankter gefunden.

Mit ihrem Einsatz und ihrem Fachwissen legten die beiden Damen den Grundstock für den Erfolg des Café Malta. Die ersten fünf Mitarbeitenden, alle übrigens heute noch aktiv, wurden zu Alltagsbegleitenden ausgebildet. Nicht zuletzt dank der guten und qualifizierten Arbeit aller Kolleginnen und Kollegen, die immer mit viel Herzblut bei der Sache sind, konnte in dem Bereich ein kontinuierliches Wachstum verzeichnet werden. Derzeit werden vier Gruppen von 20 Mitarbeitenden betreut.

Leiterin Petra Mayer und Geschäftsführer Dieter Landgraf nahmen das „kleine“ Jubiläum zum Anlass, den Gründungsdamen und den ersten fünf Mitarbeitenden mit einem kleinen Präsent Dank zu sagen.

Diözesanweiter Malteser Tag in Kloster Weltenburg

REGENSBURG. Alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Malteser in der Diözese Regensburg, sowohl im e.V. als auch in der gGmbH, trafen sich erstmals gemeinsam im Kloster Weltenburg. Ansinnen war es zum einen, mehr über die Malteser zu erfahren, und zum anderen, sich gegenseitig kennenzulernen.

Diözesanleiterin Baronin von Gemmingen und Carsten-Armin Jakimowicz, Mitglied des Diözesanvorstandes, begrüßten die über 50 Teilnehmer in den historischen Gemäuern des Klosters. Die Bedeutung des achtspeitzigen Kreuzes, die verschiedenen Dienste und die Struk-



Bild: Dieter Landgraf

Gruppenbild zum Malteser Tag im Kloster Weltenburg

turen bei den Maltesern erläuterte der Ausbildungsreferent der Diözese Torsten Lange, der es auch glänzend verstand, die Geschichte der Malteser zu vermitteln.

Den Nachmittag gestalteten Diözesangeschäftsführer Dr. Frank Becker und Diözesanoberin Elisabeth Lohner. Beendet wurde der „Malteser Tag“ mit einem Got-

tesdienst in der Kapelle des Klosters, zelebriert von Diakon Reiner Fleischmann. Alle Teilnehmer erhielten zum Abschluss des Tages das Malteser Gebet und eine Anstecknadel. Es war für alle ein schöner, sonniger und lehrreicher Tag im Kloster Weltenburg.

Zitat einer Teilnehmerin aus Weiden: „Ich wusste gar nicht, was die Malteser so alles machen und woher sie kommen. Es war ein sehr interessanter Tag, und ich hätte mich geärgert, wenn ich nicht dabei gewesen wäre!“ – Das ist doch mal ein dickes Lob.

Würzburg

Einfach mal danke sagen

WÜRZBURG. Zum ersten Mal haben die Malteser in Stadt und Landkreis Würzburg all ihre Fördermitglieder, ordentlichen Mitglieder, Partner und Freunde zu einem gemeinsamen Pontifikalamt mit Bischof em. Friedhelm Hofmann eingeladen.

Gerichtet an die Förderer und Freunde sagte Diözesanleiter Hans-Georg von Mallinckrodt am Ende des Gottesdienstes im mit rund 700 Menschen gut gefüllten Würzburger Kiliansdom: „Wir wollten uns bei Ihnen für Ihre große Unterstützung bedanken, denn ohne Sie könnten wir unsere ehrenamtliche Arbeit hier nicht leisten!“

Anschließend luden die Malteser ihre Gäste, darunter auch Landrat Eberhard Nuß und Bundes- sowie Landtagsabgeordnete, bei strahlendem Sonnenschein auf den Vorplatz des Burkardushauses ein, miteinander ins Gespräch zu kommen – bei einem Pichelsteiner Eintopf aus der Feldküche der Malteser Würzburg.



Der frisch gekochte Pichelsteiner Eintopf aus der Feldküche der Malteser Würzburg war nach dem Gottesdienst sehr beliebt bei der Begegnung auf dem Platz vor dem Burkardushaus.

Fotos: Simone Schubert

Mit vielen der Besucher kamen die Malteser an ihrem Infotisch ins Gespräch.



Lohrer Stadtbeauftragter Bernd Heßdörfer verabschiedet

LOHR. Der Stadtbeauftragte von Lohr, Bernd Heßdörfer (r.), wurde nach 28 Jahren aus dieser Führungsposition verabschiedet. Heßdörfer hatte sich eine Veranstaltung im engsten Kreis seiner Familie und der aktiven Helferinnen und Helfer gewünscht. „Wir sagen dir von ganzem Herzen ‚Vergelt's Gott‘“, betonte die stellvertretende Diözesanleiterin Martina Mirus und ehrte den sichtlich gerührten Bernd Heßdörfer für 50 Jahre ehrenamtliches Engagement mit der Malteser Ehrennadel in Gold mit Granat.



Foto: Karen Panter

Stadtplakette für Malteser Hospizgruppe

HAMMELBURG. Die Stadt Hammelburg hat unter anderem die Malteser Hospizgruppe mit der Stadtplakette für sozia-



Foto: Petra Reith

le Verdienste gewürdigt. Bürgermeister Armin Warmuth, der die Urkunde überreichte, würdigte das Engagement der beiden ausgezeichneten Organisationen und richtete einen Appell an alle, sich ebenfalls ehrenamtlich zu engagieren.

Aus einem kleinen Samen wächst ein großer Baum – 25 Jahre Malteser Hospizarbeit

ASCHAFFENBURG. Zur ersten Baumpflanzaktion im Rahmen des Jubiläumsjahres „25 Jahre Malteser Hospizarbeit in Stadt und Landkreis Aschaffenburg“ waren nicht nur der Schirmherr des Jubiläums, Aschaffenburgs Oberbürgermeister Klaus Herzog (in der Mitte mit der Schaufel in der Hand), gekommen, sondern auch



Foto: Christina Gold

zahlreiche andere Vertreter aus der Politik. Gemeinsam pflanzten sie einen Ginkgo-Baum auf dem Gelände der Malteser Geschäftsstelle in Aschaffenburg. Zu den vielen Aktionen, die unter dem Leitmotiv „Aus einem kleinen Samen wächst ein großer Baum“ stehen, zählt auch ein Fotowettbewerb (Teilnahmebedingungen: www.malteser-aschaffenburg.de).

Gesundheitsförderung mit der igb-Karte

Seit dem 1. Januar können die Mitarbeitenden im Bezirk Main/Rhön in Koope-



Foto: Marco Bonfig

WÜRZBURG PERSONALIA

Herzlich willkommen!

Seit dem 1. Mai haben über 600 aktive Ehrenamtliche der Malteser Würzburg Unterstützung durch **Christian Oeding**, den neuen Verwaltungsleiter.

Dr. Simone Wagener und **Julia Schwinn** verstärken als Kinder- und Jugendärztinnen das Kinderpalliativteam.

ration mit der Initiative Gesunder Betrieb (igb) aus Bayreuth unter anderem kostenfrei oder ermäßigt schwimmen gehen, in der Therme entspannen oder im Fitnessstudio trainieren. Fast 1.000 Gesundheitsanbieter aus den Bereichen Bewegung, Entspannung und Ernährung stehen den Maltesern dafür zur Verfügung.

Schulsani-Tag war voller Erfolg

DIÖZESE. 38 junge Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter waren beim zweiten unterfränkischen Malteser Schulsani-Tag



Foto: Natascha Kügler

in Würzburg, fast doppelt so viele wie im vergangenen Jahr. Die Schülerinnen und Schüler konnten einen ganzen Tag lang unter verschiedenen Workshops auswählen: zu medizinischen Themen, die an der Schule relevant werden könnten, aber auch zum Beispiel zur interkulturellen Kommunikation – ein Thema, das die Teilnehmenden besonders interessierte und stark nachgefragt wurde.



Zwei Rettungsdienstler sagten „Ja“

HUTHURM. Im Hutthurmer Rathaus haben Magdalena (geb. Endl) und Martin Graf, die sich bei der Arbeit kennengelernt hatten, den Bund fürs Leben geschlossen. Die Kollegen vom Rettungsdienst gehörten zu den ersten Gratulanten. Vor dem Rathaus mussten die jungen Eheleute mit vorher extra stumpf gemachten Scheren eine lange Schlange aus Mullbinden durchschneiden und wurden danach noch tüchtig mit Reis beworfen. „Es hat uns sehr gefreut, dass uns die Kollegen so überrascht haben“, erklärte die frischgebackene Ehefrau.



Foto: Malteser

Wir gedenken



Marianne Huber,
Erding

Elli Arzberger,
Erding

Brigitte Dittlmann,
Passau

Impressum

Malteser Hilfsdienst gGmbH
Regionalgeschäftsstelle Bayern
und Thüringen
Stauffenbergstr./Delpstr. 15
97084 Würzburg

V. i. S. d. P.:
Wilhelm Horlemann,
Telefon: 089-43608-130
Mail: Wilhelm.Horlemann@malteser.org

Redaktionsteam:
Alexander Pereira (Augsburg), Markus
Johannes Nietert (Bamberg), Michael J.
Dremel (Eichstätt), Martin Webers (Erfurt),
Wilhelm Horlemann (München und Frei-
sing), Rosmarie Krenn (Passau), Dieter
Landgraf (Regensburg), Christina Gold
(Würzburg)

WIR GRATULIEREN!

• zur Mitgliedschaft bei den Maltesern

zu 55 Jahren Mitgliedschaft:

Passau: Barbara Bonauer; **Regensburg:** Franz-Xaver Bachhuber-Haller, Roswitha Götz, Christine Weber; **Würzburg:** Eugen Bär, Otmar Schlereth

zu 50 Jahren Mitgliedschaft:

München: Josef Hinterberger, Peter Holzner, Manfred Klee; **Regensburg:** Johann Ellerbeck, Margarethe Mühlbauer, Maria Sondermeier; **Würzburg:** Peter Kirchner

zu 45 Jahren Mitgliedschaft:

Augsburg: Johannes Lagleder; **München:** Bruno Erl, Dr. Michaela Krieger, Prof. Dr.-Ing. Gerhard Zirwas; **Passau:** Herbert Schrank; **Regensburg:** Eleonore Becker, Franz Hösl; **Würzburg:** Erwin Göbel, Edelbert Völkl, Agnes Wolf

zu 40 Jahren Mitgliedschaft:

Augsburg: Elisabeth Heigemeir; **Bamberg:** Angelika Schmid; **Eichstätt:** Helene Fischl, Dr. Willibald Meyer; **München:** Maximilian Rauecker, Karl Schneider; **Passau:** Rosa Behringer, Irmgard Klein; **Regensburg:** Christian Rauscher, Wilhelm Spreitzer; **Würzburg:** Lothar Fiedler, Beate Gerhard, Marianne Grübel, Dr. Klaus Kosch, Wolfgang Kraus, Ingrid Olma, Matthias Wolz

zu 35 Jahren Mitgliedschaft:

Augsburg: August Gerblinger, Marion Theimer; **München:** Christian Kaehs, Thomas Krüger, Harald Schwill; **Passau:** Rudolf Drexler, Manuela Seibold; **Regensburg:** Birgit Gabler, Gerhard Himmel, Markus Lehner, Hans Melzner, Angela Rinnagl, Helmut Siebert, Robert Stich, Erna Wuttke; **Würzburg:** Dr. Jürgen Glöckner, Harald Müller, Dr. Wolfgang Theissen, Heike Wolf, Michael Wolf

zu 30 Jahren Mitgliedschaft:

Augsburg: Frank Hartmann; **Bamberg:** Stephan Lehmann, Hans Rehwinkel; **Eichstätt:** Edgar Schrenk, Brigitta Wutzer; **München:** Prof. Dr. Thorsten Annecke, Maximilian Hanslmeier, Frank Neugebauer, Dr. Heidi Putzke, Dr. Thomas Sauer; **Passau:** Alexander Schmidt; **Regensburg:** Johannes Bauer, Michaela Brandstetter, Christine Deubelli, Maria Frey, Heidi Grundl, Sylvia Hahn, Maria Kandler, Karlheinz Keck, Philipp Neugebauer, Evelyn Neumaier, Bernhard Pointner, Gerhard Remberg, Dr. Eberhard Schmitz, Christoph Schneider, Josef Wittmann, Alois Wöhr; **Würzburg:** Gisela Gonschorek, Mike Hetzer, Monika Mahlmeister, Georg Schuler, Jörg Witzorkiwitz

• zum Dienstjubiläum

zu 40 Jahren Dienst:

Norbert Prokopy (BezGS Main-Rhön)

zu 30 Jahren Dienst:

Stefan Sopp (BezGS Main-Rhön)

zu 25 Jahren Dienst:

Annemarie Büttner (BezGS Aschaffenburg)

zu 20 Jahren Dienst:

Florian Cako (BezGS Ost-Oberbayern), Anita Gruber (BezGS Augsburg), Elfriede Ingrisch (BezGS Aschaffenburg), Bernd Martin (BezGS Augsburg), Christiana Mitterer (DGS München), Volker Rau (BezGS Nürnberg)

• zum Geburtstag

70 Jahre alt wurden:

Augsburg: Heinz Geißler, Monika Göttner, Rolf Peter Lindner, Rita Weiß; **Bamberg:** Christine Hoth, Heinz Mayer; **Eichstätt:** Anton Kögler, Anna Maria Stumpf; **Erfurt:** Günter Spalek, Frank Herzog; **Mün-**

chen: Georg Bankl, Dietmar Baumgart, Margarete Daisenberger-Glässel, Eberhard Dier, Hans-Peter Flückiger, Franz Frankenreiter, Theresia Fuchs, Thomas Gitt, Carmen Grimm-Eichhorn, Margarete Hinterberger, Georg Höfer, Wolfgang Hoffmeister, Annelie Kaiser, Günther Kraus, Bernhard Nitzinger, Herbert Paulus, Marianne Fischl, Ingo Pommerenke, Ingeborg Radlinger, Dietmar Ressel, Gerhard Spiegl, Heinz Dieter Stapf; **Passau:** Alois Lerchl, Günter Rühlow, Krämer Robert; **Regensburg:** Alfred Bösl, Helga Diller, Hermann Lang, Hildegard Roth, Maria Schlecht, Ludwig Schmidbauer, Anneliese Stierstorfer; **Würzburg:** Roland Glück, Edwin Ingrisch, Dagmar Meyer-Stadtmann, Gerlinde Ott, Josef Pfeuffer, Renate Strasser, Ferdinand Trost, Heinz Weber, Uda Weidt, Werner Wietschorke

75 Jahre alt wurden:

Bamberg: Georg Glodek, Anne Maack; **Eichstätt:** Maria Lüttger, Martin Regensburger; **München:** Alexandra Gsinn, Johannes Kaczynski, Margitta Lukas, Ilona Maier, Siegfried Römer, Gisela Sliwka, Axel W. Stemberger, Maria Trostl, Johanna-E. Voegeding, Zsuzsa von Mariassy, Brigitte Weiss; **Regensburg:** Annemarie Kunstmann, Brigitte Weigertorfer, Dorothea Zollitsch, Theresia Zwick; **Würzburg:** Adela Frank, Margot Thalheimer

80 Jahre alt wurden:

Augsburg: Friedel Meier, Elfriede Süß, Amalie Wiedemann; **Eichstätt:** Erika Börner, Erwin Nadler; **München:** Maria Kascha, Margarete Peemöller; **Regensburg:** Ewald Flierl, Helga Fuchs, Rosa Mildner, Gunda Spannbauer; **Würzburg:** Horst Schraut

85 Jahre alt wurden:

Augsburg: Anna Trinkl; **München:** Theresia Lew, Berthold von Pffetten-Arnabach; **Regensburg:** Hildegard Bauer, Mathilde Beckenbauer; **Würzburg:** Rosa Zübert

95 Jahre alt wurde:

München: Ingeborg Blenke